https://muerzzuschlag.kpoe-steiermark.at

MHM Mitteilungsblatt für Mürzzuschlag - Hönigsberg - Ganz

Information der KPÖ

Klein, aber mit Biss!

Nr. 146 April 2023

KPÖ

STOP

WOHNEN DARF NICHT ARM MACHEN!

1. MAI DEMONSTRATION

10 Uhr ⋆ Mariahilfer Platz Graz

Wir fahren am 1. Mai mit dem Bus nach Graz und laden herzlich zum Mitfahren ein!
Die Busfahrt ist gratis!

Abfahrtszeiten:

Mürzzuschlag Fleischhüttl	7:30
Mürzzuschlag LKH	7:33
Hönigsberg Trafik	7:35
Langenwang Apotheke	7:38
Krieglach Alplkreuzung	7:40

Zusätzliche Haltestellen sind möglich
Rückfahrt ca 16.30 Uhr
Anmeldung und Auskunft:
KPÖ-Mürzzuschlag
Handy: 0676 5955601
E-Mail: kpoemuerz@gmail.com

MAI-FEST ab 13 Uhr ⋆ Volkshaus

Lagergasse 98a, 8020 Graz

Charlie & die Kaischlabuam

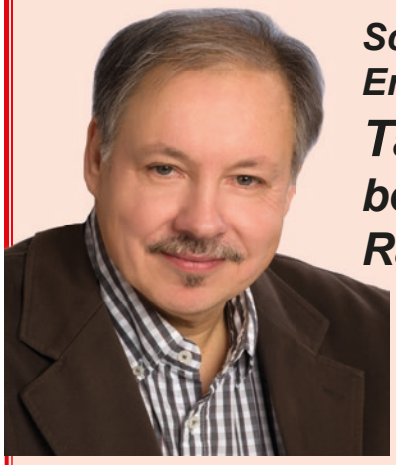
Gipsy Feshak Orezr Brass

Stimmgewitter Augustin

SoSamma

Eintritt frei!
Internationale Küchenstraße!
Bei jedem Wetter!

Kommentar



Schwere Entscheidung

Tariferhöhung bei „Essen auf Rädern"

Die letzte Gemeinderatssitzung fand wieder im Rathaus statt. Nach zwei Jahren coronabedingten Umzugs in den großen Stadtsaal ging es wieder retour. Auf kleinstem Raum, mit ständigen Störgeräuschen von dazwischenquatschenden Gemeinderatskollegen konfrontiert, konnte diese Sitzung stimmungsmäßig natürlich nicht mit den vorangegangenen im großzügigen Stadtsaal mithalten. Meine Bitte richtet sich nun an unseren Bürgermeister, doch wieder die Gemeinderatssitzungen im Stadtsaal oder vielleicht im Casino (auf alle Fälle wieder mit TV Übertragung) abzuhalten.

Von der Tagesordnung her gab es diesmal nur einen Punkt der uns als Fraktion Kopfzerbrechen machte. Es war die Erhöhung der Preise für „Essen auf Rädern". Nach eingehender interner Diskussion kamen wir zum Entschluss diesmal einer Erhöhung zuzustimmen.
Glauben Sie mir, wir wissen genau wie die Teuerung bei den Lebensmitteln, den Menschen zusetzt. Alle Personen spüren die ständig steigenden Preise beim Einkaufen. Jene Personen die sich das „Essen auf Rädern" leisten können, müssen oder wollen, können dabei nicht ausgenommen werden und müssen über Umwegen ebenfalls diese bittere Pille der teuren Lebensmittel schlucken.
Die Gefahr, dass bei einer nicht durchgeführten Tariferhöhung das gesamte Sozialprojekt „Essen auf Rädern" gefährdet wäre ist einfach zu groß, daher stimmte die KPÖ für diese Erhöhung.

Franz Rosenblattl

In den letzten Jahren wurden die Gemeinderatssitzungen auf Grund von Corona im Stadtsaal abgehalten. Dazu gab es die Übertragungen im TV Mürz. Damit ist nun Schluss, ab nun tagt der Gemeinderat wieder im zu kleinen „Großen Sitzungssaal" der Gemeinde. Darüber hinaus nun wieder ohne Zuschauer:innen an den Empfangsgeräten zu Hause. Bürgermeister Rudischer meinte dazu, dass der große Stadtsaal nunmehr wieder mehr für die Öffentlichkeit zur Verfügung stehen soll und das Geld für die TV Übertragung kann man auch sparen oder anderswo ausgeben.
Das Schwerpunktthema der ersten Gemeinderatssitzung des Jahres war wie jedes Jahr der Rechnungsabschluß (Kassasturz) für das Jahr 2022. Aber auch ein paar andere Tagesordnungspunkte versprachen interessant zu werden.
Aber zuerst gab es wie bei jeder Gemeinderatssitzung die Fragestunde an den Bürgermeister.

ÖBB Lärmschutzwand Hönigsberg

KPÖ-Gemeinderat Rosenblattl befragte den Bürgermeister ob es schon eine Reaktion seitens der Gemeinde auf den im August 2022, in der MHM veröffentlichten E-Mailverkehrs eines Hönigsberger Bürgers mit den ÖBB gegeben hat.
In einem der E-Mails stellte eine Vertreterin der ÖBB klar, dass es an der Gemeinde liegt ob eine Lärmschutzwand errichtet wird oder nicht. Jahrelang wurden Anfragen und Initiativen von Gemeinderäten diverser Fraktionen so beantwortet, dass die Errichtung von Lärmschutzwänden an der ÖBB liegt und die Gemeinde gar nichts machen kann.
Bgm. Rudischer konnte die Anfrage nicht ad hoc beantworten, sicherte aber zu, dass er sich jetzt darum kümmern wird.
Kurz vor Drucklegung der neuen MHM informierte uns der Bgm über seine Kontaktaufnahme mit der ÖBB. Würde unser Bürgermeister die MHM aufmerksamer lesen, könnte man vielleicht schon die Lärmschutzwand in Hönigsberg planen...

Aus für Fernsehübertragung

KPÖ-Gemeinderätin Schwalm richtete an den Bürgermeister die Anfrage warum es künftig keine Übertragung der Gemeinderats-Sitzung mehr gibt?
Bgm. Rudischer meint dazu, dass die Kosten dazu eingespart werden und deshalb auf Übertragungen verzichtet wird.
Unserer Erkenntnis nach haben die Übertragungen dieser Sitzungen definitiv großen Anklang in der Bevölkerung gefunden. Unsere Bürger:innen konnten sich dadurch einen Einblick in das Tun, und Nichttun der Mitglieder des Gemeinderates verschaffen. Fakt ist, die Kosten von 1.407 Euro je Sitzung machen unsere Gemeinde nicht wirk-

AUS DEM GEMEINDERAT

lich ärmer, da sind schon andere Faktoren wesentlicher. Vielleicht findet ja die positive Resonanz der Öffentlichkeit und die Wahrnehmung daraus beim Zuschauer nicht den politischen Gefallen der Regierungspartei, tja, denn die nächsten Wahlen kommen ja bestimmt.

Sonnenenergie im Gemeindebau

Die zweite Frage von GRin Schwalm betraf die Frage ob und wie man Gemeindebauten mit Photovoltaik oder Solaranlagen ausstatten könnte und welche Voraussetzungen aktuell vorhanden sind?

Bgm. Rudischer kann dazu Antworten erst bei der nächsten GR Sitzung nachreichen.

Vorschaurechnung Mürzer Stadtwerke

Die Vorschaurechung für das Geschäftsjahr 2023/24 wurde im Verwaltungsausschuss ausführlich besprochen. Aufgabe und Ziel der Mürzer Stadtwerke ist die Versorgung der Bevölkerung mit Energie, eine zur Zeit herausfordernde Aufgabe. Der künftig allein agierende Geschäftsführer Ing. Neureuther hat seine entsprechenden Vorstellungen gut präsentiert und unsere Unterstützung bekommen.

Rechnungsabschluss 2022

Der Jahresabschluss der Stadtgemeinde ist für 2022 nahezu ausgeglichen, zum Teil auf Grund von Sparmaßnahmen aber auch von unterlassenen Instandhaltungsarbeiten. Probleme zeigen auch jene Bereiche, welche besonders deutliche Aufwendungen für Fernwärme und Strom ausweisen. Der Ergebnishaushalt liegt mit einem mit –5.000 Euro negativem Nettoergebnis deutlich besser als sich der prognostizierte Nachtragsvoranschlag mit einem Minus von rund 1,5 Mio Euro darstellte. Zusätzlich konnte die Stadtgemeinde auch höhere Ertragsanteile und eine höhere Kommunalsteuer verbuchen. Die Finanzierungsrechnung zeigt, dass ein Großteil der investiven Vorhaben durch Rücklagen finanziert wurde. Liquide Mittel haben sich dabei um rund 300.000 Euro vermindert. Bei den erhobenen Kennzahlen wurden durchwegs Verbesserungen erlangt.

Das Ergebnis des Mürzer Jahresabschluss ist zufriedenstellend. Anzumerken ist leider, dass ein Abweichen des Ergebnisses vom Voranschlag um rund 1,5 Mio. Euro dennoch mehr als fragwürdig erscheint. Bei allem Verständnis von Vorsicht und Umsicht sollte es möglich sein mehr Präzision in ein Budget hineinzubringen. Eine monatliche oder quartalsmäßige Kontrolle der Budgetdaten mit den Bereichsverantwortlichen sollte die Zahlen planbarer machen. Wie heißt es so schön, da ist noch „Luft nach oben“ gegeben.

Mürzer Stammtisch

„Host schon g`höhrt. Die G`meinderotssitzungen san`neammer im großen Stodtsaal sondern wieda in dem klanan Rothaussaal und werd`n a neammer im Fernsehn übertrogen?“
„Jo des is ma eh klor!“
„Warum denn?“
„Na schau, damit die Leit nimma mitkrieg`n wos si bei den Sitzungen so obspült! Außerdem siacht ma wer si von den sogenannten Volksvertretern für uns einsetzt oder wer nur drinsitzt und wort bis die Zeit vageht.“

Tariferhöhung bei Essen auf Rädern

Seit 1980 gibt es in Mürzzuschlag „Essen auf Rädern“. Die Speisen werden im Bezirkspensionistenheim zubereitet und in Rechnung gestellt. Die Gemeinde bezahlte noch im Februar des Vorjahres € 4,30, dann € 6,37 und ab Februar diesen Jahres € 10,78. Diese Erhöhung bedeutet bei 20.000 Essen pro Jahr Mehrkosten für die Gemeinde von rund € 92.000 Euro.
Die letzte Preiserhöhung der Gemeinde wurde 2010 vorgenommen. Die Tarife sind sozial gestaffelt. So bezahlten Mindestpensionisten früher € 3,00 und nunmehr € 4,20. Mindestpensionisten ab Pflegestufe 2 € 5,50 nunmehr € 7,80 und Personen über € 1.432 Pension nunmehr statt € 7,50 nunmehr € 10,60.
Durch diese Erhöhung von insgesamt ca. € 56.000 wird sich der Abgang auf € 24.000 verringern.

Gemeindewohnhaus Kohleben 5 verkauft

Im Ortsteil Kohleben hatte die Gemeinde vor Jahrzehnten zwei Wohnhäuser errichtet. Eines davon, mit zwei Wohnungen wurde vor geraumer Zeit verkauft. Das größere mit 4 Wohnungen wurde nunmehr auch um den Betrag von €120.000 verkauft. Der Zustand des Hauses allgemein ist sanierungsbedürftig, auch sind die Wohnungen ohne Heizung. Der Versuch dieses Wohnungen zu vergeben scheiterte auch auf Grund der Lage direkt an der Straße. Trotzdem stimmte die KPÖ gegen den Verkauf weil sie der Meinung ist, dass ein höherer Preis erzielbar gewesen wäre.

Wohnen darf nicht arm machen!

Die steigenden Wohnkosten stellen immer mehr Menschen vor existenzielle Probleme. Miete, Heizung, Strom und Betriebskosten: eine Teuerung folgt auf die nächste. Viele Menschen wünschen sich eine Eindämmung der Wohnkosten. Sowohl Bundes- als auch Landesregierung bleiben aber wirksame Maßnahmen schuldig. Anstatt die letzte Mieterhöhung auszusetzen hat die Bundesregierung eine Beihilfe für jeden Haushalt beschlossen, die aber nur einen Bruchteil der Teuerung ausgleicht. Die Inflation wird so weiter angekurbelt.

Viele Menschen mit unterdurchschnittlichen Löhnen werden von dieser Beihilfe nicht mehr erfasst. Die steirische Landesregierung nimmt die steigenden Wohnkosten tatenlos hin.

Hohe Betriebskosten verteuern das Wohnen zusätzlich.

Die Wohnbeihilfe bzw. Wohnunterstützung wurde seit zwölf Jahren nicht erhöht, obwohl Mieten und Betriebskosten im selben Zeitraum um über 40 Prozent gestiegen sind. Es wird für viele immer schwieriger, mit dem Geld auszukommen. Seit vielen Jahren wird es von Bundes- und Landesregierung verabsäumt, bei den Wohnkosten eine Grenze einzuziehen. Die Menschen fühlen sich im Stich gelassen – dabei gäbe es zahlreiche Vorschläge, wie man die Preissteigerung bekämpfen und die Folgen nachhaltig abfedern könnte.

Deshalb braucht es viele Stimmen, die sich für ein leistbares Wohnen stark machen! Die Teuerung ist kein Naturgesetz. Gemeinsam setzen wir uns dafür ein, dass die Wohnkosten niemanden mehr an den Rand der Existenz bringen.

Helfen Sie mit, dafür möglichst viele Unterschriften zu sammeln!

Mit meiner Unterschrift unterstütze ich die Petition an die Stmk. Landesregierung gemäß § 110 Volksrechtegesetz.

1. Anhebung der Wohnunterstützung sowie der Einkommensgrenzen. Richtlinien ändern, damit wieder mehr Menschen die Wohnunterstützung bekommen können.
2. Einkommensgrenzen beim Kautionsfonds erhöhen.
3. Anhebung des Heizkostenzuschusses sowie der Einkommensgrenzen.
4. Erhöhung der Wohnkostenpauschale der Sozialunterstützung.
5. Wohnunterstützung auch für Bezieher der Sozialunterstützung: Einsatz der Landesregierung für Änderung des Bundesgesetzes.
6. Petition an die Bundesregierung für ein verständliches und soziales Mietrechtsgesetz mit niedrigen Mietzinsobergrenzen.
7. Ausbau und Erhalt von öffentlichem Wohnbau.

LFd. Nummer	Vor- und Familienname	Geburtsdatum
	Adresse (Straße, Hausnummer, Postleitzahl, Ort)	Unterschrift

LFd. Nummer	Vor- und Familienname	Geburtsdatum
	Adresse (Straße, Hausnummer, Postleitzahl, Ort)	Unterschrift

LFd. Nummer	Vor- und Familienname	Geburtsdatum
	Adresse (Straße, Hausnummer, Postleitzahl, Ort)	Unterschrift

LFd. Nummer	Vor- und Familienname	Geburtsdatum
	Adresse (Straße, Hausnummer, Postleitzahl, Ort)	Unterschrift

LFd. Nummer	Vor- und Familienname	Geburtsdatum
	Adresse (Straße, Hausnummer, Postleitzahl, Ort)	Unterschrift

Ausgefüllte Listen bitte entweder per Post an *KPÖ Mürzzuschlag, Wiener Straße 148, 8680 Mürzzuschlag* schicken oder im KPÖ-Postkasten gleicher Adresse einwerfen

Kontaktinformationen: Telefon: *03852 2453* | E-Mail: *kpoemuerz@gmail.com* | Webseite: *www.kpoe-steiermark.at*

Unterstützen Sie bitte mit Ihrer Unterschrift die Forderung nach einer ÖBB Haltestelle in Hönigsberg!

Hönigsberg braucht eine S-Bahnstation!

Die ÖBB hat im Dezember 2021 die Haltestelle in Hönigsberg aufgelassen. Damit waren nicht nur rund 1850 Bürger*innen ohne Bahnanschluss sondern auch Einpendler*innen betroffen.
Die Schließung der Haltestelle war nicht nur unverantwortlich gegenüber der betroffenen Bevölkerung, sondern in Zeiten der Klima- und Energiekrise ein großer Fehler. Durch den Wegfall der Haltestelle haben sich die Verbindungen von und nach Hönigsberg an den Tagesrändern und an Wochenenden massiv verschlechtert. Mit Ihrer Unterschrift fordern sie die zuständigen Stellen in Bund und Land auf, wieder eine ÖBB - Haltestelle in Hönigsberg zu errichten.

	Vorname	Nachname	Geburtsdatum	PLZ	Ort	Straße	Unterschrift
1							
2							
3							
4							

Die Aktion wird getragen von den Hönigsberger Gemeinderäten aller politischen Fraktionen sowie betroffenen Bürger:innen

Bitte ausfüllen und entweder per Post an die KPÖ, 8680 Mürzzuschlag Wienerstraße 148 senden, oder bei der Trafik Holousch in Hönigsberg abgeben oder bei Franz Rosenblattl, Birkengasse 10 ins Briefkasterl werfen. Mit Hilfe des nebenstehenden QR -Codes kann man die Petition auch online bequem unterschreiben.

Gesundheitsversorgung:
Landesregierung muss endlich handeln!

Kürzungen und Einsparungen: das ist die Konstante in der Gesundheitspolitik der steirischen Landesregierung. Was bedeutet das für eine flächendeckende Versorgung? Die MHM sprach darüber mit dem Grazer Gesundheitsstadtrat Robert Krotzer.

Im Interview: Robert Krotzer, KPÖ Stadtrat in Graz

MHM: *Die Meldungen über Missstände im Gesundheitsbereich reißen nicht ab. Drohen weitere Schließungen?*
Robert Krotzer: Die Spitalsbetten sollen nach Plänen der ÖVP-SPÖ-Landesregierung bis 2025 im Vergleich zu 2014 um 950 reduziert werden. Weitere massive Einschnitte sollen folgen: Im Endeffekt soll noch sieben steirischen „Leitspitäler" übrigbleiben, das bedeutet die Schließung von zehn bis dreizehn Krankenhäusern. Darunter leidet die wohnortnahe Versorgung, weil zudem der Aufbau von Alternativen kaum oder unzureichend erfolgt. Auch steigt der Arbeitsdruck bei den Beschäftigten, weil es permanent zu wenig Personal gibt. Wir brauchen dringend grundlegende Änderungen für die Menschen, die in der Pflege arbeiten. Wir brauchen vernünftige Personalschlüssel und faire Bezahlung.
MHM: *Oft werden Einsparungen und Kürzungen mit den angeblich „explodierenden Gesundheitsausgaben" begründet. Fehlt es an Geld für Verbesserungen?*
Krotzer: Tatsächlich fließt viel Geld in unser Gesundheitssystem. Sieht man sich aber das Bruttoinlandsprodukt an, sind die laufenden Gesundheitsausgaben in Wahrheit ziemlich stabil: Ohne Langzeitpflege machten sie im Jahr 2000 8,0 Prozent des BIP aus, 2010 waren es 8,6 Prozent des BIP und 2017 8,9 Prozent. Das muss uns die Gesundheit wert sein.
MHM: *Wie könnten Auswege aus dieser Situation aussehen?*
Krotzer: Man darf die Probleme nicht leugnen oder kleinreden. Es wird Veränderungen brauchen. Wichtig ist aber, dass diese nicht auf Kosten der Versorgung oder der Beschäftigten passieren. Die Landesregierung muss endlich aufwachen und handeln – man kann sich nicht einfach drüberschummeln. Es braucht dringend mehr Ausbildungsplätze in allen Gesundheitsberufen. Von den hundert angekündigten Primärversorgungszentren wurden bisher nur 13 realisiert, so können Schließungen unmöglich ausgeglichen werden. Auch wären die hunderten Millionen für das sogenannte Leitspital in Liezen besser in die bestehenden Krankenhäuser in Schladming, Bad Aussee und Rottenmann investiert.

Zuhause alt werden
„Grazer Pflegemodell" kommt ab 1. Juli steiermarkweit

Mit 1. Juli ist niemand mehr gezwungen, in ein Pflegeheim zu gehen, weil mobile Pflegedienste zu teuer sind.

Grundlage dafür ist das Klententarifmodell der Stadt Graz, das von KPÖ-Gesundheitsstadtrat **Robert Krotzer** 2018 eingeführt wurde. Die KPÖ hat sich im Landtag dafür eingesetzt dieses Modell auf die ganze Steiermark auszuweiten. Mit Erfolg: Ab 1. Juli wird die Regelung steiermarkweit umgesetzt. *„Für pflegebedürftige Menschen und ihre Angehörigen ist das eine wichtige Verbesserung: Niemand wird mehr aus finanziellen Gründen gezwungen sein, in ein Pflegeheim zu gehen",* ist KPÖ-LAbg. **Claudia Klimt-Weithaler** erfreut.

Die KPÖ-Landtagsabgeordnete weist darauf hin, dass diese Neuerung zum Vorteil aller ist: *„Viele Pensionistinnen und Pensionisten haben ein Leben lang hart gearbeitet und bekommen trotzdem nur eine kleine Pension. Es wäre ungerecht, wenn sie nur deshalb nicht in ihrem Zuhause bleiben könnten."* Das neue Pflegemodell schafft diesen Missstand aus der Welt. Die Erfahrungen in Graz zeigen: Wenn Menschen länger in ihrem eigenen Zuhause bleiben können, ist das nicht nur gut für sie – auch die öffentliche Hand erspart sich Kosten: Ein Platz im Pflegeheim ist wesentlich teurer als mobile Dienste.

Was das neue Pflegemodell bedeutet? Pflegebedürftigen Menschen, die mobile Dienste in Anspruch nehmen, bleibt jedenfalls die Mindestpension von 1.053 Euro für die Miete und den Lebensalltag. Kostet die Hauskrankenpflege mehr, bezahlt die öffentliche Hand die Differenz. So können die Menschen in ihrer eigenen Wohnung bleiben und müssen nicht aus finanziellen Gründen frühzeitig in ein Pflegeheim.

MHM Preisrätsel

Rat & Hilfe bei der Mieter- und Sozialberatung der KPÖ

Die Sprechstunden finden jeden Mittwoch ab sofort von 15.30 bis 17.00 Uhr im KPÖ Büro in der Wiener Straße 148 statt.

Sie finden kostenlos Rat und Hilfe:

- bei mietrechtlichen Fragen
- wenn Sie Schwierigkeiten haben, Ihre Miete zu bezahlen
- bei drohender Delogierung
- in Fragen des Arbeitsrechts, im Pensions- und Sozialbereich
- bei Fragen der Mindestsicherung

Telefonische Voranmeldung bitte unter der KPÖ Mürzzuschlag Tel. 03852 2453 bzw. 0676/59 55 601 (Mario Zver) oder 0650/2710 550 (Franz Rosenblattl). E-Mail: kpoemuerz@gmail.com
Außertourliche Termine sind nach telefonischer Vereinbarung möglich

Hauptstadt von Kanada	anhänglich, loyal	Begabung	Gebetsschlusswort	seitliche Raumbegrenzung		Bootszubehör		Fluss im Sauerland (NRW)	deutlich		Tastenmusiker	Segelbaum	Sorte, Gattung	Stadt in Finnland		Rauchfang, Schornstein	Kopfbedeckung
						österr. Rennfahrer: ... Lauda				9	Morast, Schlamm	14					
islamischer Fastenmonat			5					Patron der Aussätzigen							10	Abk.: Industrie- u. Handelskammer	
Leid, Not						Begeisterung, Schwung					Zank, Auseinandersetzung			12			
						verehrtes Vorbild		Ausflug zu Pferde					reich an Licht		Brühe, Abgekochtes		Währung in Japan (100 Sen)
Verstoß gegen göttliche Gebote	im Meer treibende Gletschermasse		manches	Gesangsstück					bestimmter Artikel		Nahgebiet	Nordlandhund			15		
		2			Wand-, Ofenplatte		Sprecher		Signalhorn (ugs.)				16	Bruder d. Mutter oder des Vaters		griechische Friedensgöttin	
Zarenname		Zeitalter		Halbinsel in Ostasien				13		Knöterichgewächs		ein Wollgewebe					
leichter Schuh mit Riemen								Vermittlergeschäfte machen							poetisch: Irland		lang gezogener Strand (ital.)
in der Nähe von	11			das Ich (lateinisch)		Soße zum Eintunken			6	früherer türkischer Titel		Segelbefehl	Mannsbild, Bursche				
Befinden								textilverarbeitender Betrieb							7		
			8			Klagelied							mild, sanft				
faul; langsam		die Sonne betreffend					3	gepflegte Grünfläche			1			Fremdwortteil: neu (griech.)			4

Gewinner des letzten Rätsels:
1. Preis € 40 REWE Gutschein: **Karin Pink** 2. Preis € 30 REWE-Gutschein: **Astrid Schöggl** 3. Preis € 20 REWE-Gutschein: **Michaela Höfler** 4.- 6. Preis je eine Flasche Red Roods von Markowitsch: **Annemarie Bauer, Gerald Scharfegger, Waltraud Tangl**
Zu gewinnen gibt es diesmal Rewe Gutscheine im Wert von 40, 30, 20 € sowie 3 Flaschen Rotwein „Red Roots“ vom Weingut Markowitsch.

Schneiden sie den ausgefüllten Kupon aus und senden sie ihn an die **KPÖ Mürzzuschlag, Wiener Straße 148 8680 Mürzzuschlag** oder senden sie die Lösung **mit Name und Adresse** per E-Mail an: **kpoemuerz@gmail.com. Einsendeschluss ist der 31. Mai 2023**

Name: _____

Strasse: _____

Wohnort: _____

Telefon: _____

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16

kinderland Steiermark

Feriencamps für Kinder und Jugendliche

- 09. Juli - 12. August 2023
- für Kinder von 6 - 15
- Förderungen möglich!

1 - 2 ODER 3 Wochen möglich!

Mitarbeiter:innen *gesucht!*

Du bist engagiert, offen und hast Spaß an der Arbeit mit Kindern?

Du bist kommunikativ, kreativ und kannst auch in Stresssituationen einen kühlen Kopf bewahren?

Dann bewirb dich gleich als MitarbeiterIn:

- KindergruppenbetreuerInnen
- ReitwochenbetreuerInnen
- HelferInnen im Küchen-, Einkaufs-, Instandhaltungsbereich

Dein Aufenthalt im Feriendorf ist als Praktikum anrechenbar.

Anmeldung und Infos: Kinderland Mürzzuschlag
0650 2710550

kinderland Steiermark

0316/82 90 70
office@kinderland-steiermark.at
www.kinderland-steiermark.at

Das Land Steiermark
Gesundheit, Pflege, Sport und Gesellschaft